

Prognose: infaust

Bei allem medizinischen Fortschritt: Am Ende des Lebens stirbt man. Die Frage ist nicht ob, sondern wie – und genau damit beschäftigt sich die Palliativmedizin, die lindern möchte, wo alle anderen Disziplinen nicht mehr kurativ, also heilend, wirken können. Eine Verbesserung der Lebensqualität und eine Verminderung der Leiden todkranker Patienten ist möglich – man muss es nur wollen.

Das Sterben erträglich machen

Das Sterben hat kein gutes Image – kein Wunder, dass sich kaum jemand gerne damit befasst. Die Zurückhaltung, auch die vieler Universitäten, wird jedoch auf dem Rücken der Patienten und Sterbenden ausgetragen. Intensivere Forschung und Ausbildung, vor allem in der Schmerztherapie, und größere Fürsorge, auch unter Einbeziehung von Ethikern, Psychologen und Theologen, sind ein Gebot der Menschlichkeit. Denn vor allem Patienten in ihrem letzten Lebensabschnitt profitieren von interdisziplinären Ansätzen, die über die medizinische Versorgung hinausgehen, aber auch Gesellschaft und Medizin als solche.

Die Menschenwürde erhalten

Bislang ist das Fach marginalisiert: es gibt einige wenige „Palliativbetten“ in verschiedenen Kliniken. Eine Aufwertung der palliativen Medizin durch ihre Etablierung als eigenes Fach mit einer bettenführenden Station ist wünschenswert, um Versorgung, Forschung und Lehre auf ein Niveau zu bringen, das einer Universität – besonders aber den Menschen in ihrem allerletzten Lebensabschnitt – angemessen ist. Schließen Sie sich diesem Wunsch an und helfen Sie, Leiden zu lindern!



Zukunft aus Frankfurt. Vade nobiscum.



„Palliativmedizin“ – das ist eigentlich „bemäntelnde“ Medizin, denn „Pallium“ heißt: der Mantel, die Decke. Jemanden zuzudecken, der friert, kann aber auch ein Akt der Menschlichkeit sein.

Projekt	KLINIK FÜR PALLIATIVMEDIZIN
Status	Einige wenige Palliativbetten sind in unseren Fachkliniken vorhanden; eine fächerübergreifende Station müsste etabliert werden.
Vision	Eine eigene, interdisziplinäre Palliativstation und ein eigener Lehrstuhl für Palliativmedizin
Zeitplan	Ab sofort, unbefristet
Bedarf	600.000 Euro p. a.
Verantwortlich	Prof. Dr. Roland Kaufmann, Prof. Dr. Wolf-O. Bechstein
Kontakt	kaufmann@em.uni-frankfurt.de, wolf.bechstein@kgu.de, wicht@em.uni-frankfurt.de